

leben lassen. Und da sie solches nicht erhalten konnte, bat sie: Dem R. Ismael die Haut abzuschinden von seinem Angesicht, und ihr solche zu geben. Da ward dem R. Ismael die Haut abgezogen. Und als sie in dem Angesicht an den Ort kamen, allwo er die Tephilin (Riemen), (Diese haben die Juden zu diesem End um die Stirne, daß sie sich des Gesetzes und Bundes Gottes stetig erinnern und fest halten mögen) um die Stirne gebunden, that er einen grausamen Schrey, also, daß Himmel und Erden erzittern mögen. Da kam eine Stimme vom Himmel, die ruffte: Ismael! Ismael! Wann ich noch so eine Stimme von dir hören werde, so will ich die ganze Welt wüste machen, da schwieg er still. Darauf fragten ihn, seine Talmidin oder Schüler: Rabbi! warum habt ihr jetzt so laut geruffen, und nicht, da sie euch anfiengen zu martern? gab er zur Antwort? weil sie mir eben an den Ort kamen, da ich die Tephilin (Riemen) umgebunden. Worauf er von dieser Welt schied.

Die sechste Historie.

Aus dem Jalkot Jeheskiel.

CHiram König in Zur, so wie die Heil. Schrift von ihm meldet, dem König Salomon Holz zum Tempel-Bau verehret, hat durch seine Zuberey sieben Himmel, so auf 4. Seulen stunden; den einen von Glas, 500. Ellen lang und 500. Ellen breit, und in demselben, Sonne, Mond und Ster-

Sterne aus kostbaren Steinen. Den andern von Eisen 1000. Ellen lang und 1000. Ellen breit, und einen Strom Wasser zwischen beyde, den ersten und andern Himmel. Den dritten von Eisen wie den andern dessen Breite und Höhe 1500. Ellen, und machte zwischen die beyde Himmel runde eiserne Kugeln, und wann er wollte, machte er die Steine aneinander lauffen, so that es einen Knall, als wann es donnerte. Den vierdten von Bley, dessen Länge und Breite 2000. Ellen. Den fünfften von Kupffer, dessen Breite und Höhe 2500. Ellen. Den sechsten von feinem Silber, 3000. Ellen lang und breit. Den siebenden von dem feinsten Gold, 3500. Ellen lang und so breit, machen können. In denenselben waren allerhand grosse Edelgesteine, als Diamanten, die eine Elle lang und breit gewesen, und wann die Himmel sich bewegten, so schlugen die Steine dergestalt aneinander, daß es einen Knall gab, als wann es donnerte. Und wann sich anbey ein Diamant sehen ließ, so war es als wann es blizete, und dieses um so viel eher, weil er zwischen jeden Himmel, einen Strom Wasser gezogen hatte. Er konte auch machen, daß es regnete. Uberdiß machte er einen kostbaren Stuhl, in den obersten Himmel und sazte sich darauf, ließ sich von denen Chaiot oder Thieren, die er durch seine Schwarzkünstlerey gemacht, aufwarten, und ließ sich vor einen Gott verehren. Da schickte Gott den Propheten Ezechiel zu ihm, und ließ ihn fragen:

gen; warum er sich so erhoben, und so hoffärtig worden wäre, da sprach der Prophet zu Gott: Herz ich kan nicht zu ihm kommen, denn er sitzt gar zu hoch, alsbald kam ein grosser Wind, griff den Propheten Ezechiel bey seinen Haaren, und brachte ihn in den siebenden Himmel, wo der König Chiram saß. Der König Chiram ihn sehend, entsatzte sich und sprach zu ihm: wer hat dich hieher gesandt? er sprach: Gott. Der König fragte ihn was wilt du hier. Der Prophet antwortete: Gott läst dich fragen, warum du dich so hoch gesetzt hast, welches doch keinem Menschen zustehet. Darauf gab Chiram zur Antwort: Gott lebt ewig, ich auch; Er sitzt im siebenden Himmel, ich auch; Er läst regenen, schneyen, blißen, donnern, hageln, ich auch; Ich habe viel Jüdische und Heydnische Könige, imgleichen 18. Hohepriester überlebet; viel Propheten sind zu meiner Zeit gestorben, ich aber lebe noch, und werde auch nicht sterben. Darauf der Prophet Ezechiel ihm geantwortet: Ich will dir ein Gleichniß sagen, es hatte einmahl ein König einen Schneider, derselbe konte dem König seine Kleider über die massen wohl und hübsch machen, so, daß der Schneider bey dem König in grossen Gnaden war. Der Schneider aber wurde dadurch so hochmüthig und dreuste, daß er sich unterstehen wolte, mit dem Könige Brüderschaft zu machen. Worauf der König dergestalt zornig ward, daß er das lezt gemachte Kleid zerriß, und dem Schneider

Schneider den Kopff abschlagen ließ? So ist mit dir auch, du hast das Bau-Holz zum Tempel gegeben, darum bist du hochmüthig worden, so spricht Gott, ich will den Tempel durch den Feind verbrennen, und du sollt durch denselben Feind umkommen. Darnach lebte der König Chiram bis der König Nebucadnezar kam, der verbrandte den Tempel, nahm den König Chiram gefangen, und nahm ihm das Leben, dergestalt, daß er ihm alle Tage ein Stück Fleisch von seinem Leibe abschneiden, und ihm solches zu essen geben ließ. Das von Chiram aufgerichtete kostbare Gebäude aber, samt denen Edelgesteinen und Diamanten, ist von der Erden verschlungen worden. Wann aber der Messias kommen werde, soll solches wieder hervor kommen, und die armen Jüden sollen dasselbe untereinander theilen.

Die siebende Historie.

Aus dem Sohar Chadasch.

Als Rabbi Chisda gestorben war, und sein Sohn Rabbi Josi, welchen er selbst informiret, keinen solchen Rabbi, wie sein Vater gewesen, antreffen konnte; gieng er auf seines Vatters Grab, und blieb über Nacht da liegen. Da hörte er, wie sein Vater in dem Grabe die Tora (das Gesetz) mit anderen Todten lehrete, dahin kamen auch viel Engel, die die Lehre des Rabbi Chisda mit anhörten. Unter andern hörte dessen Sohn,
daß